

## Inhaltsverzeichnis

### *Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt*

- Durchbruch im spanischen Landesgericht – keine Einmischung in die Justiz seitens der spanischen Regierung
- Alle Kreise loben die Klage gegen Jiang Zemin und Luo Gan in Spanien
- Kanada: Parlamentsabgeordnete drängen Premierminister, während seines bevorstehenden Besuchs in China die Beendigung der Verfolgung anzusprechen

### *Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle*

- Der 47-jährige Lu Yunlai aus Zhengzhou starb an den Folgen der Verfolgung im Arbeitslager
- Liang Zhiqin durch schädigende Injektionen und Elektroschocks am Boden zerstört

### *Persönliche Erfahrungen der Falun Gong-Praktizierenden*

- Das Dafa gefunden

## Durchbruch im spanischen Landesgericht – keine Einmischung in die Justiz seitens der spanischen Regierung

Im November 2009 hat das spanische Landesgericht in einem beispiellosen Gerichtsbeschluss fünf hochrangige Beamte der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh), Jiang Zemin, Luo Gan, Bo Xilai, Jia Qinglin und Wu Guanzheng, wegen Völkermord, Folter sowie Organraub an lebenden Falun Gong-Praktizierenden angeklagt. Dem Ermittlungsverfahren waren zwei Jahre Untersuchung und Beweissammlung des Gerichts vorausgegangen.

Maria Salcedo, die Pressesprecherin des Auswärtigen Amtes in Spanien für die Asien-Pazifik-Region, erklärte hinsichtlich des Gerichtsbeschlusses, dass Spanien ein demokratisches Land sei und die Regierung sich nicht in die Angelegenheiten der Justiz einmischen werde.

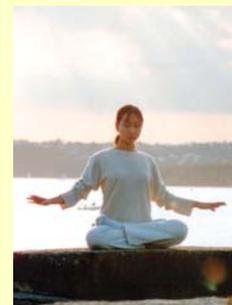
Einschätzungen zufolge werden noch weitere Staaten Jiang Zemin anklagen; der Beschluss des spanischen Gerichts wird auf die Staaten, in denen Anklagen gegen Jiang angestrengt wurden, eine positive Wirkung haben.

Carlos Iglesias, der Rechtsanwalt der Kläger, hatte am 19. November 2009 bestätigt, dass die fünf Beschuldigten aufgefordert worden wären, sich hinsichtlich der Verbrechen des Völkermords, der Folter und des Organraubs an den Falun Gong-Praktizierenden zu erklären. Wenn die Beschuldigten sich nicht innerhalb von vier bis sechs Wochen dazu äußern, kann das spanische Gericht im Verzugsfall eine Anklage der Beschuldigten beschließen. Dies führt dann dazu, dass gegen die Beklagten internationale Haftbefehle ausgestellt und sie nach Spanien ausgeliefert werden können. Gleichzeitig sehen sie sich einer Freiheitsstrafe von über 20 Jahren gegenüber.

Das spanische Gericht hat seine Entscheidung auf der Grundlage des Prinzips der universellen Gerichtsbarkeit getroffen und daraufhin das entsprechende Ermittlungsverfahren eingeleitet. Dieses Rechtsprinzip wird bei Verbrechen wie Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen und

### Einführung in Falun Gong

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Falun Gong kommt nicht nur der eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden zugute, auch andere im persönlichen Umfeld profitieren davon. Obwohl die Praxis ihren Ursprung in China hat, wird sie heute von Menschen aller Länder und aller Gesellschaftsschichten rund um den Globus praktiziert. Angesichts der äußerst brutalen und bössartigen Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) ihnen auferlegt, leisten die Falun Gong-Praktizierenden mit ihrer spirituellen Stärke, die sie aus den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht schöpfen, unermüdlichen und friedlichen Widerstand.



### Über Minghui

Minghui ist die maßgebliche Informationsquelle über Falun Gong und über die Verfolgung in China. Sie liefert zeitnahe Nachrichten über Ereignisse in China sowie in mehr als 110 Ländern rund um die Welt, wo Falun Gong praktiziert wird. Minghui ist verantwortlich für die Veröffentlichung von Erfahrungen und Erkenntnissen der Falun Gong-Praktizierenden selbst, die den größten Anteil der Artikel zur Verfügung stellen.

militärischen Angriffen angewandt. Sobald eine Entscheidung getroffen ist und das Urteil in Kraft tritt, hat dies eine dauerhafte Rechtswirkung. In der Geschichte hat das spanische Gericht schon einmal Großbritannien aufgefordert, den ehemaligen chilenischen Diktator Pinochet auszuliefern.

Gemäß diesem Rechtsprinzip haben die Beschuldigten Jiang und seine Mitläufer der KPCh schwerwiegende Verbrechen gegen die Menschlichkeit verübt. Daher hat jedes Land das Recht, die Verbrecher zu bestrafen.

Im Jahre 2006 haben die chinesische und die spanische Regierung ein gegenseitiges Auslieferungsabkommen unterzeichnet. Es wird vermutet, dass die Entscheidung des spanischen Gerichts zu einer Erschütterung in Zhongnanhai, dem Regierungssitz der KPCh, führen wird. Bisher jedoch erfolgte seitens der KPCh noch keine offizielle Stellungnahme zu dem spanischen Gerichtsbeschluss.

## Alle Kreise loben die Klage gegen Jiang Zemin und Luo Gan in Spanien



Ulrich Delius, Afrika-Asien-Referent der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)

Der spanische Gerichtsbeschluss, ein Ermittlungsverfahren gegen fünf hochrangige Beamte der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) wegen Folterverbrechen und Genozid an Falun Gong-Praktizierenden einzuleiten, beschäftigt die Medien. Die spanische Tageszeitung El Mundo berichtete am 14. November 2009, dass der Richter Ismael Moreno vor kurzem entschieden hätte, der chinesischen Regierung eine Vorladung zu schicken. Die aufrichtigen Menschen aus allen Bereichen auf der ganzen Welt lobten diese aufrichtige Tat.

Der Afrika-Asien-Referent der *Gesellschaft für bedrohte Völker* (GfbV), Ulrich Delius, erklärte: „Ich halte das für einen sehr positiven Schritt. Jiang Zemin muss die gesetzliche Verantwortung tragen. Das Prinzip der universellen Gerichtsbarkeit im internationalen Strafrecht wird aus allerlei Gründen nur sehr selten angewandt. Dieser Beschluss des spanischen Gerichts gibt ein gutes Vorbild ab. Ganz gleich, in welchem Land sich diejenigen befinden, die die Menschenrechte mit Füßen treten, und welche politische Position sie haben, man kann sie anklagen und vor Gericht stellen.“

Der ehemalige kanadische Staatssekretär für den Asien-Pazifikraum, David Kilgour, wies auf die Bedeutung dieser Entscheidung hin: „Dass ein unabhängiges Gericht eines wichtigen europäischen Landes eine solche Entscheidung trifft, ist ein bedeutender Fortschritt.“

„Ich weiß, dass die Medien auf der ganzen Welt über diesen Fall berichten. Deswegen ist das wirklich ein besonderer Schritt. Ich weiß auch, dass das argentinische Gericht ebenfalls über diesen Fall nachdenkt. Es hat bisher keine endgültige Entscheidung getroffen, aber das ist schon ein großer Fortschritt.“

„Das chinesische Regime wird früher oder später wissen, dass die Verbrecher, die an dieser Verfolgung beteiligt sind, nicht mehr ins Ausland reisen können. Sie können außerhalb Chinas nirgendwo hingehen. Dies ist ein weiterer Grund, warum sie dieses grauenhafte Verbrechen beenden sollten.“



David Kilgour, ehemaliger kanadischer Staatssekretär für den Asien-Pazifikraum

Alicia Moreno, der Zuständige der Rechtsabteilung von *Amnesty International* in Spanien, sagte: „Seit Jahren bemüht sich die spanische Justiz, große internationale Strafprozesse zu ermitteln. Sie ist ein Vorbild für die internationale Justiz. Sie übt eine einschüchternde Wirkung auf Verbrechen gegen die Menschlichkeit aus. Das ist eine gute Erscheinung. (...) Jeder, der Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen hat, ganz gleich, welcher Staatsangehörigkeit er angehört und wo er lebt, muss durch das internationale Gesetz verurteilt werden. Die Bemühungen der spanischen Justiz in dieser Hinsicht sind absolut richtig. Das bedeutet auch die Bestätigung und Anerkennung der universellen Gerichtsbarkeit und kann verhindern, dass sich solche Verbrechen und Verbrecher dem Gesetz entziehen. (...) Als eines der Beweisstücke in diesem Falun Gong-Prozess wurde dem Richter der Menschenrechtsbericht von *Amnesty International* vorgelegt.“

Der Generalsekretär des *Vereins für internationale Gesetze* in Taiwan, Liao Fute, betonte, dass dieser Fall in Spanien den Grundsatz der universellen Gerichtsbarkeit bestätige. Früher fanden zahlreiche Menschenrechtsverletzungen oder Folterverbrechen innerhalb eines Landes statt, begangen durch hochrangige Beamte. Weil solche Verfolger über die tatsächliche politische Macht verfügen, können sie in ihrem Land nicht angeklagt werden. Durch den Grundsatz der universellen Gerichtsbarkeit können alle Länder die hochrangigen Beamten irgendeines Landes anklagen, wenn sie in ihrem eigenen Land Folter, Massaker oder Genozid begehen. Solche Machthaber, die ihr Volk verfolgen, können gegenüber den Anklagen anderer Länder ihre Verbrechen nicht verstecken und müssen gerichtlich belangt werden.

Laut Liao Fute übe dieser Fall in Spanien schon jetzt Druck auf die chinesische Regierung aus, denn aufgrund der universellen Gerichtsbarkeit würde es zu einem zweiten, dritten, vierten, fünften Fall kommen, sobald der erste Fall akzeptiert worden ist. Die angeklagten chinesischen Beamten würden dann in Zukunft nur innerhalb Chinas bleiben können, denn sobald sie sich außerhalb Chinas befänden, würden sie großen Protesten oder sogar einer Anklage und Festnahme gegenüber stehen.

Mehrere wichtige Politiker in Hongkong lobten die aufrichtige Tat des spanischen Gerichts. Sie sind der Ansicht, dass alle freien und demokratischen Länder die Verfolgung von Falun Gong durch die KPCh richtig beurteilen werden. Sie sind davon überzeugt, dass in Zukunft noch mehr Länder solche Anklagen akzeptieren werden. Huang Chengzhi, ein Abgeordneter der Demokratischen Partei, sagte: „Die KPCh glaubt, dass sie hinter ihrer verschlossenen Tür Dinge tun kann, die niemand weiß. In Wirklichkeit beobachtet die ganze Welt die Menschenrechtslage und den Zustand der Justiz in China. Durch diesen Fall weiß die ganze Welt, dass die Verfolgung von Falun Gong durch die KPCh die universellen Werte verletzt.“

Der emigrierte chinesische Schriftsteller und berühmte Professor für Rechtswesen, Yuan Hongbin, sagte, dass die durch den Erfolg dieses Falles entstandene rechtliche Zwangskraft die Beamten der KPCh, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen haben, enorm einschüchtern werde. Dieser gerichtliche Schritt sei in Wirklichkeit auch eine ernste Warnung an diese Personen. „Das Massaker an der Falun Gong-Gruppe durch die brutale KPCh ist die schwerste Menschenrechtsverletzung in der heutigen Menschheit. Die Falun Gong-Praktizierenden haben seit Jahren eine Reihe von Anklagen erhoben, um die Glaubensfreiheit zu bewahren und zugleich Gerechtigkeit für die von der brutalen KPCh verfolgten Praktizierenden in China einzufordern“, so Yuan Hongbin.

Bezüglich der Frage, ob die fünf Angeklagten eine Reaktion in der vom spanischen Gericht festgelegten Frist von vier bis sechs Wochen zeigen würden, vertrat Yuan Hongbin: „Die Beamten der KPCh verstecken sich normalerweise hinter dem eisernen Vorhang der Diktatur. Sie schalten und walten nach Belieben und spielen sich dem Volk gegenüber als Herren auf. In Wirklichkeit sind sie im Innern äußerst schwach und ängstlich. Ihnen ist vollkommen klar, wie ernsthaft ihr Verbrechen ist. Deshalb bin ich mir sicher, dass sie es nicht wagen werden, der aufrichtigen gerichtlichen Beurteilung gegenüberzutreten. Sie werden es auch nicht wagen, sich zu rechtfertigen.“

Die *Weltorganisation zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong* (WOIPFG) erklärte, dass sie jederzeit bereit sei, dem Gericht vorhandene Beweise für die Verfolgung von Falun Gong durch die KPCh vorzulegen, um die Verurteilung der Verbrecher zu unterstützen.

---

## Kanada: Parlamentsabgeordnete drängen Premierminister, während seines bevorstehenden Besuchs in China die Beendigung der Verfolgung anzusprechen

Angesichts der bevorstehenden China-Reise des kanadischen Premierministers Harper vom 2. bis 7. Dezember 2009 versammelten sich am 25. November 2009 über 100 Falun Gong-Praktizierende vor dem Parlamentsgebäude in Kanada und appellierten an Premierminister Harper, die Verfolgung von Falun Gong zur Sprache zu bringen und dabei behilflich zu sein, 14 inhaftierte Verwandte von kanadischen Bürgern zu befreien. Aus dem gleichen Grund richteten die *Parlamentarischen Freunde von Falun Gong* einen Brief an den Premierminister, er solle der chinesischen Führung die Zusage abverlangen, Menschenrechte und Glaubensfreiheit zu gewähren.

In dem Brief, der von Bill Siksay sowie den zwei Stellvertretern Stephen Woodworth und Borys Wrzesnewskyj unterschrieben wurde, heißt es: „Wir machen uns in Bezug auf die Verfolgung von Falun Gong, die die chinesische Regierung seit zehn Jahren aufrecht erhält, große Sorgen. Wie Sie wissen, ist Falun Gong eine friedliche Kultivierungsmethode, die auf den Prinzipien von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht basiert.“



*Bill Siksay, Vorsitzender der Parlamentarischen Freunde von Falun Gong*

Bill Siksay erklärte in einem Interview am 30. November, dass der Premierminister zumindest das Thema Menschenrechte als eines der Anliegen, die in China und Kanada Beachtung finden, ansprechen sollte. „Für die Kanadier ist es wichtig, Chinas Menschenrechtslage anzusprechen. Wir hoffen, dass der Premierminister über die Themen von Wirtschaft und Handel hinaus auch die schwerwiegenden Themen zur Sprache bringen wird, einschließlich der Menschenrechte. Er könnte einige der Sonderfälle erwähnen.“

Zhou Limin, Sprecher des Falun Dafa Vereins in Kanada, wies darauf hin, dass 17.000 von kanadischen Bürgern unterschriebene Appellbriefe per E-Mail an den Premierminister gesandt worden wären, die die Hoffnung ausdrücken, dass die Verfolgung von Falun Gong sowie die erwähnten 14 Fälle von Harper angesprochen werden.

Der ehemalige Justizminister und Abgeordnete Irwin Cotler hat dabei geholfen, die Freilassung der Falun Gong-Praktizierenden Zhang Kunlun und Lin Shenli zu erwirken. Beide waren in China eingesperrt und wurden verfolgt. In einem kürzlichen Interview sagte er: „Ich habe die chinesische Zivilisation immer als eine großartige Zivilisation angesehen; eine Zivilisation, die die Werte von Falun Gong - Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht - bestätigt und verfehlet. Statt Falun Gong als eine Gruppe zu betrachten, die zum Wohle der chinesischen Gesellschaft beiträgt, hat die chinesische Regierung sie zum Objekt der Unterdrückung auserwählt.“

„Ich glaube, dass ein Jahrzehnt, nachdem die chinesische Regierung eine Gruppe ausgewählt hat, um sie willkürlich zu verhaften, zu schlagen, zu foltern und rechtswidrig einzusperren sowie ungesetzliche Urteile zu fällen - all die Dinge, mit denen Professor Zhangs Verhaftung verbunden war - die gesamte Falun Gong-Gruppe betrifft. Es ist eine Tragödie.“

Er fuhr fort: „Ich finde, es ist wichtig, Falun Gong als eine Gruppe zu unterstützen, denn obwohl es noch Menschen gibt, die nicht festgenommen wurden oder dergleichen, so könnten sie immer noch allen Arten von Diskriminierung und Schikane ausgesetzt werden. Was wir möchten, ist Gleichheit vor dem Gesetz. Was wir suchen, ist Schutz der Menschenrechte und der Menschenwürde für Falun Gong.“

Der Abgeordnete Keith Martin merkte in einem Interview an: „Ich hoffe, dass der Premierminister zur chinesischen Regierung sagen wird: ‚Die Menschenrechte respektieren - erst dann kann ein Land ein großartiges Land werden.‘“

## Liang Zhiqin durch schädigende Injektionen und Elektroschocks am Boden zerstört



*Frau Liang Zhiqin bevor und nachdem ihr schädigende Drogen injiziert wurden und sie mit Elektroschocks gefoltert wurde*

Frau Liang Zhiqin, 58 Jahre alt, ist Rentnerin. Sie war früher bei der Tangshan Eisen- und Stahlfirma beschäftigt, wo sie in der Marketingabteilung arbeitete. Als die Verfolgung im Jahre 1999 begann, ging sie mehrere Male zum Appellbüro in Peking, um dort den Mitarbeitern die wahren Umstände von Falun Gong zu erklären. Sie schrieb Briefe an verschiedene Ministerien, in denen sie von den Vorzügen von Falun Gong berichtete. Als sie nach Zhongnanhai ging, um dort einen Appellbrief zu überbringen, wurde sie am 21. September 1999 verhaftet. Später sperrte man sie für zwei Jahre in das Kaiping Zwangsarbeitslager.

Als sie sich standhaft weigerte, ihren Glauben an Falun Gong aufzugeben, wurde sie im Frühling 2000 zusammen mit anderen Falun Gong-Praktizierenden in das Krankenhaus der Stadt Ankang gebracht. Man fesselte sie an das „Todesbett“ (1) und injizierte ihr zweimal schädigende Drogen.

Die erste Injektion ließ Frau Liang sofort bewusstlos werden. Die Drogen führten bei ihr unmittelbar zu Herzproblemen. Starke Schmerzen in der Brust weckten sie mitten in der Nacht auf. Frau Liang erinnert sich: „Mitten in der Nacht wachte ich durch einen stechenden Schmerz in meinem Herzen auf. Zwei kriminelle Insassen hielten mich nach unten und fesselten meine Hände und Füße an das Bettgestell. Ich kämpfte verzweifelt dagegen an, es war, als würde der Himmel einstürzen. Ich hatte solche Schmerzen, dass sich nicht einmal meine Augen bewegen konnten. Meine Zunge wurde steif und meine Gedanken unklar, ich befand mich am Rande des Todes.“

Nach den Injektionen verlor Frau Liang innerhalb eines Monats dreimal plötzlich ihr Bewusstsein. Jedes Mal standen ihre Augen und ihr Mund weit offen und sie litt unter Harninkontinenz. Einige Pfleger meinten, dass ihr Zustand lebensbedrohlich wäre.

Neben den massiven Herzbeschwerden führten die Injektionen zu Schmerzen in ihrem Rücken. Ihre Hände und Füße fühlten sich kalt an, sie konnte nachts nicht schlafen und ihr Kreislauf war abnormal. Die Symptome hielten ein halbes Jahr an.

Andere Falun Gong-Praktizierende, denen diese schädigenden Injektionen verabreicht wurden, bekamen ebenfalls chronische Probleme wie Herzbeschwerden, Beklommenheit, Steifheit der Zunge, einen schwankenden Gang, mangelnde Balance und Nervenläsion (Störung der Nervenfunktion). Das Gift beeinträchtigte auch die Gehirnaktivitäten und die Gehirnfunktion der Praktizierenden. Einige von ihnen bekamen Augenprobleme, Gedächtnisverlust und ernsthafte psychische Störungen.

Als Frau Liang Ende 2000 im Kaiping Zwangsarbeitslager eingesperrt war, wurde sie dort von der Leitung über lange Zeit mit Elektroknüppeln gefoltert, manchmal bis zur Bewusstlosigkeit. Die Elektroknüppel wurden gegen den Hinterkopf und

den Hals gedrückt, um das zentrale Nervensystem zu schocken. Danach hatte Frau Liang große Blasen sowie Beulen an ihrem Kopf und ihre geistigen Fähigkeiten waren eingeschränkt.

Im September 2001 wurde sie dann freigelassen. Die schädigenden Injektionen und die Elektroschocks an Kopf und Hals hatten jedoch zu schweren, lang anhaltenden Verletzungen geführt, die ihren Alltag bis heute massiv beeinträchtigen. Seit 2003 hat sie Schmerzen, die von mehreren Organen wie Herz, Leber, Milz und den Gedärmen ausstrahlen. Und sie hat starke stechende Schmerzen im Bereich des Rückens und der Nierengegend. Manchmal kann sie weder sitzen noch liegen oder ihre Augen schließen. Ihr Atem geht sehr schwerfällig. Sie ist häufig verwirrt und kann sich an vieles nicht mehr erinnern. Sie übergibt sich oft und kann dann nicht einmal mehr Wasser zu sich nehmen.

Zum Zeitpunkt dieses Artikels hat Liang Zhiqin bereits über 70 Pfund verloren, derzeit wiegt sie nur noch 60 Pfund. Ihr Körper ist mit Verletzungen übersät. Oft fällt sie ganz unvermittelt in Ohnmacht. Sie hat wenig Energie und kann kaum eine Arbeit verrichten. Ihre Familie ist durch die Verfolgung, die Liang Zhiqin erlitten hat, schwer betroffen.

## **Anmerkung:**

(1) *Todesbett*: Die Wärter drücken das Opfer auf ein speziell gefertigtes Bett und fesseln seine Gliedmaßen an die vier Beine des Bettes, sodass die Gliedmaßen ausgestreckt sind und das Opfer sich nicht bewegen kann. In dem Bett gibt es eine Öffnung, unter der sich ein Nachtopf befindet, der den Urin und den Stuhl des Opfers auffangen soll.

---

## **Der 47-jährige Lu Yunlai aus Zhengzhou starb an den Folgen der Verfolgung im Arbeitslager**

Der Falun Gong-Praktizierende Lu Yunlai aus der Stadt Zhengzhou, Provinz Henan, starb am 30. Oktober 2009 im Alter von 47 Jahren, nachdem er im Baimiao Arbeitslager in Zhengzhou gefoltert worden war. Als er im Juli 2009 zur ärztlichen Behandlung auf Bewährung freigelassen wurde, war er nur noch Haut und Knochen. Im Krankenhaus stellte man unheilbaren Krebs im fortgeschrittenen Stadium fest.

Lu Yunlai war Mitarbeiter des Verwaltungsbüros für Wasserbau. Seitdem er im Jahre 1997 begonnen hatte, Falun Gong zu praktizieren, war er gesund und lebte harmonisch mit seiner Familie. Im Jahre 1999 verlor er wegen der schlechten finanziellen Lage seiner Firma seinen Arbeitsplatz. Er hatte eine Reparaturwerkstatt für Motorräder und ein kleines Restaurant betrieben, um seine Familie zu ernähren. Seit Falun Gong im Juli 1999 verleumdet und verfolgt wurde, wurde er von den Beamten der Abteilung für politische Sicherheit des Bezirks Jinshan der Stadt Zhengzhou mehrmals schikaniert und rechtswidrig eingesperrt.

Am 28. September 2008, als Lu Yunlai und seine Frau gegen 15:00 Uhr aus ihrer Wohnung traten, wurden sie von mehreren Polizisten in Zivil aufgehalten. Lu Yunlai wurde verschleppt, von den Polizisten im Büro der Polizei so lange gefoltert, bis er bewusstlos wurde, und im Matougang Untersuchungsgefängnis des Bezirks Jinshui in der Stadt Zhengzhou widerrechtlich eingesperrt.

Im November 2008 verurteilte man Lu Yunlai rechtswidrig zu einem Jahr Arbeitslager. Im Baimiao Arbeitslager wurde er gefoltert und musste täglich über zehn Stunden Zwangsarbeit verrichten. Der Polizist Ma Junfeng und der Insasse Gao Lei schlugen ihn mit einem Holzstock von seinem Kopf bis zu seinem Fuß, bis der Holzstock zerbrach.

Innerhalb von nur vier Monaten erkrankte der ehemals gesunde Lu Yunlai an Lungentuberkulose, was das Arbeitslager von März bis Mitte Juli 2009 geheim hielt. Erst Ende Juli 2009, als Symptome wie Leberzirrhose, Leberschwellung, Lungentuberkulose, Thorax-Erguss und Darmverschluss auftraten, wurde Lu Yunlai ins Krankenhaus gebracht. Die dortige Untersuchung zeigte, dass Lu Yunlai Krebs hatte, die Organe waren bereits schwer geschädigt. Um sich der Verantwortung zu entziehen, ließ das Arbeitslager Lu Yunlais Familienangehörigen die Formalitäten für eine Freilassung zur ärztlichen Behandlung auf Bewährung zügig erledigen. Lu Yunlai starb schließlich am 30. Oktober 2009 an den Folgen der Verfolgung.

---

## **Das Dafa gefunden**

Die heute 70-jährige Frau Zhao kam im Jahre 2001 aus China in die USA.

### **Gesundheit kann man sich nicht mit Geld erkaufen**

Frau Zhao wurde in ihrem Leben mehrmals geehrt und hat einen sehr guten Ruf. So wurde sie zum Beispiel als „Fortschrittliche Mitarbeiterin“, „Vorbild“ usw. ausgezeichnet und war auf ihrem Gebiet sehr bekannt. Als sie bei der

Budgetplanung im Immobiliengeschäft arbeitete, war sie unter den 4.000 Prüflingen mit ihrem Zeugnis die Elftbeste. Später war sie in einer großen Architektenfirma mit über 10.000 Mitarbeitern als Managerin tätig und dort sehr angesehen.

## In der Hoffnungslosigkeit glücklicherweise Dafa erhalten

Dennoch konnte sie sich mit dem Geld keine Gesundheit erkaufen. Ihr fehlte nur eines in ihrem Leben: Gesundheit. Frau Zhao hatte viele schwerwiegende Krankheiten - neben einem hohen Blutdruck, Herzleiden, Nephritis, Magengeschwüren, einer Erkrankung der Gallenblase und des Darms hatte sie Lungenkrebs - sie war schwer krank.

In dieser Situation bemerkte ihr Sohn: „Tante X hatte früher einen Schlaganfall und ist jetzt wieder ganz gesund. Es heißt, dass seitdem sie Qigong praktiziert, sie völlig verändert ist. Mutter, willst du es nicht auch probieren?“

Frau Zhao hatte wieder Hoffnung. Am nächsten Tag fuhr sie mit dem Zug zu ihrer Schwägerin, die in einer anderen Stadt lebte. Und tatsächlich war ihre Schwägerin wie umgewandelt: sie war voller Elan und sah ganz gesund aus. Frau Zhao fragte ihre Schwägerin: „Was praktizierst du?“ - „Falun Gong.“

Die Schwägerin brachte Frau Zhao die fünf Falun Gong-Übungen bei. Als sie ihr die zweite Übung zeigte, bemerkte Frau Zhao: „Hey, wird dieses Qigong nicht jeden Tag vor meiner Tür geübt?“ Die Schwägerin gab ihr ein Buch mit dem Titel „Zhuan Falun“. In der Nacht las Frau Zhao das ganze Buch durch, sie fand es super. Am nächsten Tag machte sie morgens auf dem Übungsplatz in der Nähe die Übungen mit.

Es war der 25. August 1997. Frau Zhao sagt über diesen Tag: „Das war der Beginn meines neuen Lebens.“

„Nach Beginn des Praktizierens habe ich viele Wunder erlebt. Als ich die Übungen noch nicht fertig gelernt hatte, reinigte der Lehrer bereits meinen Körper. Ich hatte fast einen Monat lang Durchfall. Danach fühlte ich mich leichter und gesünder. Meine Familienmitglieder glaubten mir nicht und schickten mich in ein Krankenhaus, um mich untersuchen zu lassen. Mein Blutdruck war ganz normal. Sie wunderten sich und fanden Falun Gong danach auch großartig“, berichtet Frau Zhao.

Im Dezember 1997 breitete sich eine Grippe in Nordchina aus. Viele Familien, nur Frau Zhaos nicht, litten sehr unter der Grippe. Frau Zhao sagt: „Früher passierte es ganz leicht, dass ich eine Erkältung bekam. Auch wenn andere davon verschont blieben, habe ich darunter gelitten.“

Im Buch werden einige übersinnliche Phänomene angesprochen. Dazu sagt Frau Zhao: „All dies habe ich persönlich erlebt, wie z. B. den Himmelskreis, die Öffnung des Himmelsauges, das Emporsteigen zum Himmel, das Platzieren von Xuanguan, den reinweißen Körper, die Kultivierungsfähigkeit des Transportes, das Falun sehen usw.“

Jetzt praktiziert Frau Zhao bereits seit zwölf Jahren Falun Gong. Sie ist mit ihren 70 Jahren gesund und nimmt keinerlei Medikamente ein. Jeden Tag lebt sie voller Freude und hat keinerlei Krankheiten.

## Der Flughafen ist ein guter Ort, um die Tatsachen klarzustellen

Die heute 70-jährige Frau Zhao kam im Jahre 2001 aus China in die USA, um bei ihrer Tochter zu leben. Zuerst wusste sie nicht, was sie tun sollte. Sie war eine ältere Frau und kannte nur 26 Worte auf Englisch. Sie hätte gerne eine Aufgabe übernommen, wusste aber nicht, welche.

Einmal ging sie mit einem jungen Mitpraktizierenden zum Flughafen und stellte dort fest, dass es täglich zehn Flüge gab, die aus China ankamen und nach China abflogen und dass sich viele Chinesen auf dem Flughafen aufhielten. In diesem Moment fiel ihr etwas ein, das es ihr nun schon seit acht Jahren ermöglicht, die Menschen am Flughafen über die wahren Geschehnisse in China aufzuklären.

Seitdem sind acht Jahre vergangen. Frau Zhao braucht mit der Stadtbahn zwei Stunden bis zum Flughafen. Am Morgen bringt sie eine große Tasche mit Informationsmaterialien mit und auf ihrem Nachhauseweg hat sie in ihrer Tasche eine Namensliste mit Personen, die aus der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) und ihren angegliederten Organisationen („die drei Austritte“) austreten möchten. Auf dieser Liste stehen täglich mehrere Namen, manchmal sogar mehr als 20.

In diesen vergangenen acht Jahren sind Tausende von Chinesen durch Frau Zhaos Wirken aus der KPCh ausgetreten. Sie hat Zehntausende von Exemplaren der „Neun Kommentare über die Kommunistische Partei“ und unzählige Informationsmaterialien über Falun Gong verteilt.

